

8. Mitarbeit in den Interessengemeinschaften: Gewertet wird die prozentuale Beteiligung der Gruppe an den Interessengemeinschaften Jugendchor, Volkstanzgruppe, FDJ-Tanzzirkel, FDJ-Tanzkapelle, Akkordeon-Gruppe, Klub junger Techniker und Einzelsparten der GST und BSG usw. Die Sekretäre der FDJ-Gruppen müssen die Beteiligung an Hand von Anwesenheitslisten der einzelnen Interessengemeinschaften usw. belegen. Erreichbare Punkte: 150.

9. Gestaltung eines fröhlichen Jugendlebens: Bei der Auswertung werden folgende Punkte berücksichtigt: Heimabende, Wanderungen, Wochenendfahrten, Theaterbesuche, Exkursionen, Schnitzeljagden usw. Es wird in der Hegel alle 14 Tage ein Heimabend, eine Wanderung, eine Wochenendfahrt usw. gewertet. Die Auswertung erfolgt nach prozentualer Beteiligung der Gruppe und danach, wie es die Gruppe versteht, ihre Fahrt oder Wanderung zu popularisieren. Dafür gibt es zusätzlich 100 Punkte. Erreichbare Punkte: 200.

10. Erringung des Sportleistungsabzeichens und des Abzeichens „Für gutes Wissen“. Bewertung erfolgt nach der Anzahl der Träger des Sportleistungsabzeichens bzw. Abzeichens „Für gutes Wissen“ in der FDJ-Gruppe. Erreichbare Punkte: 100.

Die beste Jugendgruppe muß mindestens 80 Prozent der gesamten Punkte erreicht haben.

Die Wirkung des Wettbewerbes machte sich bald bemerkbar. Im Werk sind in kurzer Zeit 20 Interessengemeinschaften entstanden, z. B. Nähzirkel, Schach, Volleyball, Tischtennis, Malen, Schwimmen, Fußball u. a. Regelmäßig finden nun die Heimabende statt. Auch Sportveranstaltungen und Wochenendfahrten werden organisiert. Ein Jugendchor beginnt bereits mit den Proben, an denen regelmäßig 60 Freunde teilnehmen. Das FDJ-Tanzorchester unseres Betriebes, in dem 16 Jugendfreunde mitspielen, ist schon im ganzen Bezirk Karl-Marx-Stadt bekannt. Dieses Orchester hat sich die Aufgabe gestellt, nur gute Tanzmusik zu spielen und den Kampf gegen die amerikanische Kulturschändung aufzunehmen.

Die Lehrlinge aus der Lehrwerkstatt haben ein Stück des Ostseestrandes bildhaft gestaltet, darauf führt in plastischer Form eine Landstraße zum Strand hin. Auf dieser Straße sind viele Fahrzeuge, kleine Autos, LKWs, Busse und Pferdefuhrwerke. Alle tragen eine Nummer. Das sind die einzelnen Lerngruppen, die zugleich FDJ-Gruppen sind. Welche von ihnen wird als erste am Strand sein? Sehr oft stehen die Jugendfreunde in der Werkpause davor. Ist das Fahrzeug ihrer Gruppe wieder ein Stück vorangekommen oder ist es hinter den anderen zurückgeblieben? Das ist ihre Sorge. Zur Zeit führt die Jugendgruppe des Maschinenbaus, dicht gefolgt von der Jugendgruppe der Härterei. Wer wird siegen? Die Jugendlichen erklärten sich bereit, einen freiwilligen Einsatz zum Bau der Kulturhalle und zum Anlegen von Hasen- und Blumenbeeten zu machen. Dafür erhalten sie wertvolle Punkte. Die Wandzeitungen der Abteilungen spielen im Wettbewerb eine große Rolle. Ständig werden an ihnen die Ergebnisse des Wettbewerbes veröffentlicht.

Im November 1953 wurde unser Werk durch eine Delegation des Zentralrats des Komsomol unter Leitung des Sekretärs, Genossen Saluschni, besucht. In freundschaftlichen Beratungen übermittelten uns die sowjetischen Freunde ihre Erfahrungen und gaben uns wertvolle Anregungen für die Jugendarbeit. Sie machten uns darauf aufmerksam, daß die Jugendarbeit bei uns im Werk nicht schlecht sei, daß sich aber die Freie Deutsche Jugend noch zuwenig um die Produktion und die Planerfüllung kümmere, daß z. B. die Jugendfunktionäre in den Abteilungen nicht wissen, in welcher Brigade der meiste Ausschuß gemacht wird. Die sowjetischen Freunde erklärten uns, wie der Komsomol den Kampf um die Planerfüllung führt, wie er in den Abteilungen Kontrollposten organisiert, um auftretende Mängel sofort zu beseitigen. Dabei benutzt der Komsomol die Jugend-, Betriebs- oder Wandzeitung und wendet darin sehr oft das Mittel der Satire an, um die Schuldigen zu kritisieren.

Nach dem Besuch der Komsomoldelegation beriet die FDJ-Leitung gemeinsam mit der Parteileitung die Maßnahmen, die, um die sowjetischen Erfahrungen schnell und gründlich auszuwerten, in Angriff genommen werden mußten. Es wurden daraufhin Kontrollposten gebildet, die nach der Auswertung des Besuches der Komsomoldelegation erstmalig in der mechanischen Abteilung arbeiteten. Die Kontrollposten stellten in dieser Abteilung eine Menge Ausschuß fest. Der Ausschuß wurde in einer Kiste, mit der entsprechenden Sichtwerbung versehen, am Haupttor des Betriebes aufgestellt. Jedes Belegschaftsmitglied erfuhr jetzt, von welchen Kollegen und in welcher Höhe der Ausschuß geliefert wurde. Das war eine gute Erziehungsmethode.

Die Betriebsgruppe der FDJ, die den Namen „Edgar Andr “ erhalten hatte, stellte sich weiter die Aufgabe, bis zum IV. Parteitag unserer Partei in den Produktionsabteilungen 25 Jugendbrigaden zu bilden. Dabei beherzigten sie den Ratschlag der sowjetischen Freunde, daß es zweckmäßiger sei, in jeder Brigade zunächst mindestens einen erfahrenen Kollegen zu belassen, der ihnen mit Rat und Tat hilft, bis die Jugendbrigade so weit ist, daß sie auf eigenen Beinen stehen kann. Bisher wurden neun Brigaden gebildet. Diese Brigaden werden, wenn sie ihre Aufgaben gut erfüllen, einen großen Anteil an der Verwirklichung des neuen Kurses im Jahr der großen Initiative haben.

Die Betriebsgruppe der Freien Deutschen Jugend im VEB IFA Kraftfahrzeugwerk Horch wird von der Fürsorge und der Anteilnahme der Mitglieder der Parteiorganisation und ihrer Leitung umgeben. Die Parteiorganisation wird ihre ganze Kraft dafür einsetzen, daß in allen Jugendlichen eine ehrliche Begeisterung für den Kampf um den Frieden, um die Planerfüllung und die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen geweckt wird. Es wird ein frohes Jugendleben entfaltet, das den verschiedenartigsten Interessen der Jugendlichen Rechnung trägt

Fred Müller

Sekretär der Betriebsparteiorganisation
im IFA Kraftfahrzeugwerk Horch Zwickau